



Dr. Jörg Neubauer

Fortgeschrittenes wissenschaftliches Arbeiten

Lernziele

Die Studierenden ...

... können die Hermeneutik der Wissenschaftstheorie der Geisteswissenschaften hinsichtlich Zielstellung, Annahmen und Vorgehen bei Textanalysen erklären.

... kennen die qualitative und quantitative Inhaltsanalyse als Verfahren der Textanalyse und können dieses beim wissenschaftlichen Arbeiten anwenden.

... kennen Ansätze der rekonstruktiven Sozialforschung und können diese hinsichtlich deren Grundannahmen skizzieren.

Inhalt

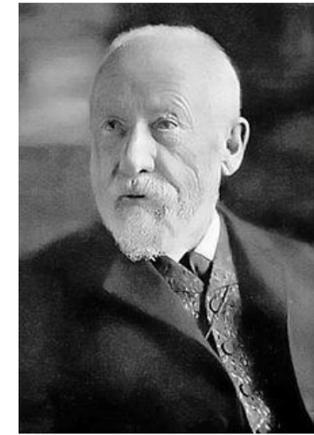
Hermeneutik

Inhaltsanalyse

Rekonstruktive
Sozialforschung

(1) Geisteswissenschaften

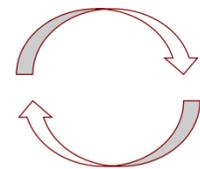
„Für die Geisteswissenschaften (...) (gilt, K.H.G.), dass in ihnen der Zusammenhang des Seelenlebens als ein ursprünglich gegebener überall zugrunde liegt. Die Natur erklären wir, das Seelenleben verstehen wird.“ (Dilthey 1957, S. 143f.)



Wilhelm Dilthey
(1833-1911)

Verstehen

- Orientierung an Geisteswissenschaften: Soziale Konstruktion von Wirklichkeit im Sinne der (subjektiven) Deutung von sozialen Phänomenen
- soziale Phänomene durch Menschen konstituiert



Erklären

- Orientierung an Naturwissenschaften: Aufdeckung von Kausalitäten als Grundlage für Gesetzmäßigkeiten
- Sozialforschung ist von naturwissenschaftlichem Vorgehen beeinflusst

(1) Geisteswissenschaften

Hermeneutik

- Lehre des Verstehens
- aus äußeren Zeichen entsteht ein inneres Verstehen
- ‚objektiver Geist‘ (Dilthey) im Sinne einer Objektivierung durch den individuellen Geist

Dialektik

- Lehre der Argumentation
- Eine These wird mit einer Antithese konfrontiert, um zu einer Synthese zu gelangen
- Denken in Gegensätzen

Phänomeno- logie

- Lehre von den Erscheinungen (Husserl)
- Eidetische Reduktion: Prozess vom Phänomen zum Wesen einer Sache
- Erfassung von Deutungsmuster (Konstruktionen 2. Ordnung)

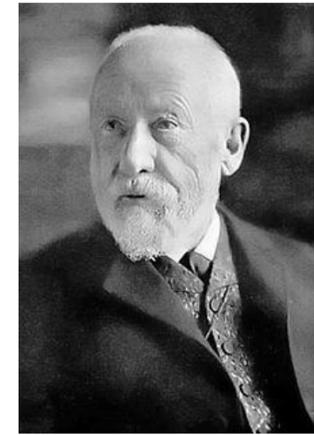
Sloane 2010. 368f.

(1) Hermeneutik – Ein kurzes Video



(1) Hermeneutik – Verstehen

„Eine Frage von der größten Bedeutung. Unser Handeln setzt das Verstehen anderer Personen überall voraus; ein großer Teil menschlichen Glückes entspringt aus dem Nachfühlen fremder Seelenzustände!“ (Dilthey 1900, 187)



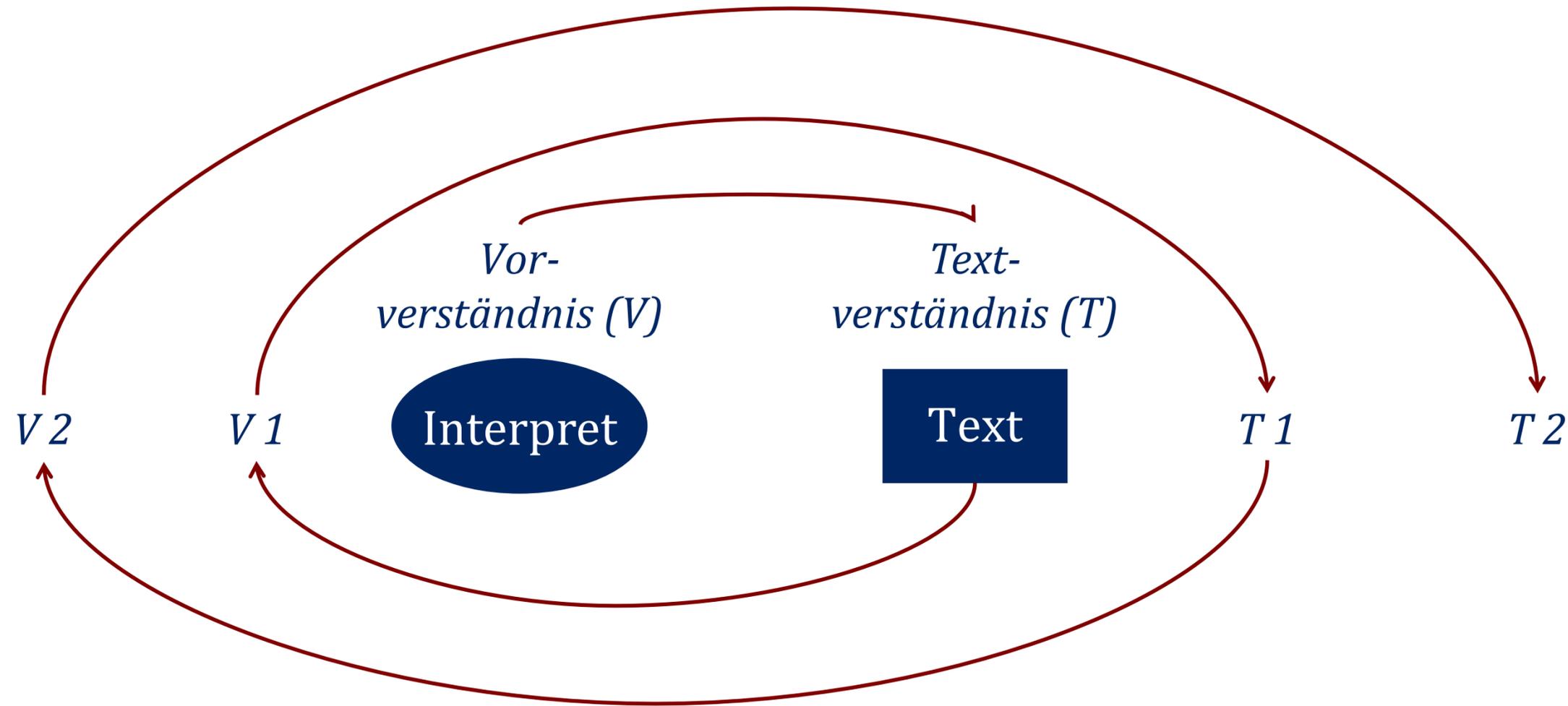
Wilhelm Dilthey
(1833-1911)

(1) Verstehen nennen wir den Vorgang, in welchem aus sinnlich gegebenen Äußerungen seelischen Lebens dieses zur Erkenntnis kommt.

(2) So verschieden auch die sinnlich auffaßbaren Äußerungen seelischen Lebens sein mögen, so muß das Verstehen derselben durch die angegebenen Bedingungen dieser Erkenntnisart gegebene gemeinsame Merkmale haben.

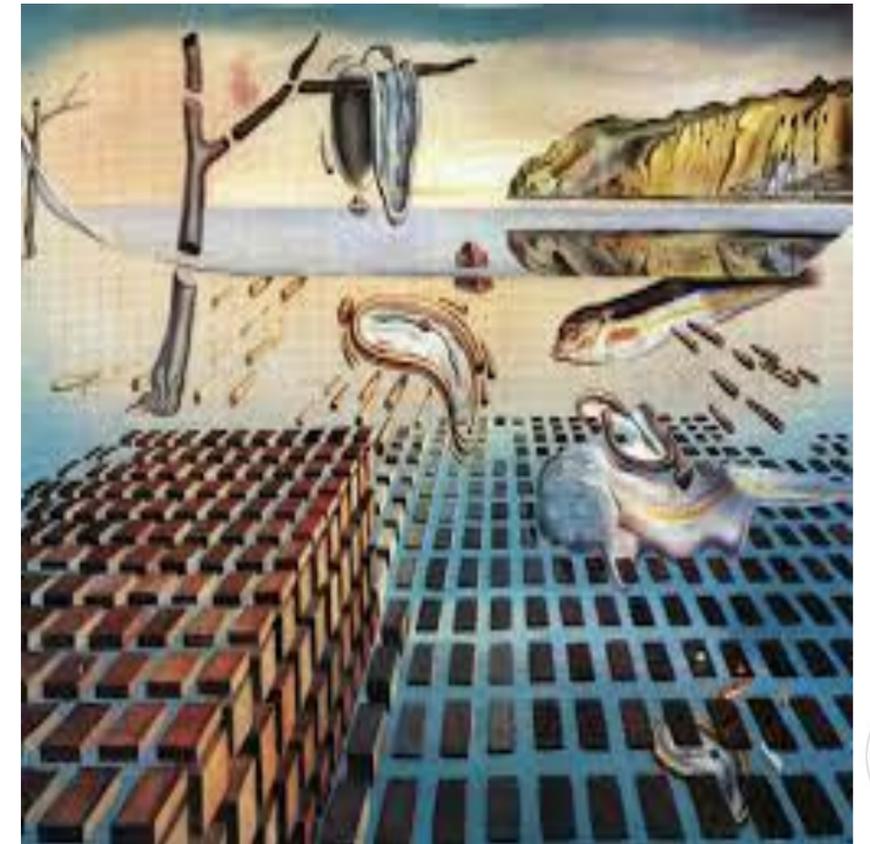
(3) Das kunstmäßige Verstehen von schriftlich fixierten Lebensäußerungen nennen wir Auslegung, Interpretation. (Dilthey 1900, 191ff.)

(2) Hermeneutik – Hermeneutische Zirkel



(1) Hermeneutik – Moderner als man denkt!

Instagram und Bilder leben durch
Hermeneutik:
Drei beispielhafte Darstellungen.



(1) Hermeneutik – Moderner als man denkt!

„Das Leben wird nicht an der Zahl unserer Atemzüge gemessen, sondern an den Momenten, die uns den Atem rauben.“ – Unbekannt

- **Interpretation 1:** Das Zitat fordert dazu auf, das Leben nicht in seiner Länge, sondern in der Qualität und Intensität der erlebten Momente zu messen. Es betont die Bedeutung von besonderen Augenblicken.
- **Interpretation 2:** Kritisch betrachtet, könnte es auch implizieren, dass alltägliche, unspektakuläre Momente weniger wert sind – was eine unrealistische Erwartung an das Leben schaffen könnte.
- **Interpretation 3:** Es könnte als Motivation dienen, bewusst nach außergewöhnlichen Erlebnissen zu suchen, sei es durch Reisen, Abenteuer oder bedeutende persönliche Begegnungen.
- **Interpretation 4:** Eine spiritueller Deutung könnte sein, dass „atemraubende Momente“ nicht nur in großen Ereignissen zu finden sind, sondern auch in kleinen, aber intensiven Erfahrungen, wie einem Sonnenuntergang oder einem innigen Gespräch.

(1) Hermeneutik – Moderner als man denkt!

„Sei glücklich in diesem Moment, denn dieser Moment ist dein Leben.“ – Omar Khayyám

Interpretation 1: Das Zitat lädt dazu ein, die Gegenwart anzunehmen und darin Glück zu finden, anstatt auf einen perfekten Moment in der Zukunft zu warten.

Interpretation 2: Es könnte als Mahnung verstanden werden, dass das Leben aus einer Aneinanderreihung von Momenten besteht – wer diese nicht schätzt, verpasst das Wesentliche.

Interpretation 3: Kritisch betrachtet könnte man sagen, dass es schwierig ist, immer glücklich zu sein, besonders wenn äußere Umstände belastend sind. Dennoch regt das Zitat dazu an, auch in kleinen Dingen Freude zu finden.

Interpretation 4: Spirituell könnte man es als eine Erinnerung sehen, die Zeit achtsam wahrzunehmen, denn im jetzigen Moment liegt der Schlüssel zu innerem Frieden und Erfüllung.

(1) Hermeneutik – Moderner als man denkt!

„Die Glücklichen sind nicht immer dankbar. Aber die Dankbaren sind immer glücklich.“ – Francis Bacon (zugeschrieben)

- **Interpretation 1:** Das Zitat betont, dass wahres Glück nicht von äußeren Umständen abhängt, sondern von einer dankbaren Haltung gegenüber dem, was man hat.
- **Interpretation 2:** Es könnte als Aufruf verstanden werden, bewusst auf die positiven Aspekte im Leben zu schauen, anstatt sich auf das zu fokussieren, was fehlt.
- **Interpretation 3:** Kritisch könnte man sagen, dass Dankbarkeit allein nicht ausreicht, um alle Herausforderungen des Lebens zu überwinden, sondern dass auch äußere Faktoren eine Rolle spielen.
- **Interpretation 4:** Philosophisch betrachtet, lädt das Zitat dazu ein, Glück nicht als Ziel, sondern als Ergebnis einer inneren Haltung zu sehen.

(1) Hermeneutik – Moderner als man denkt!

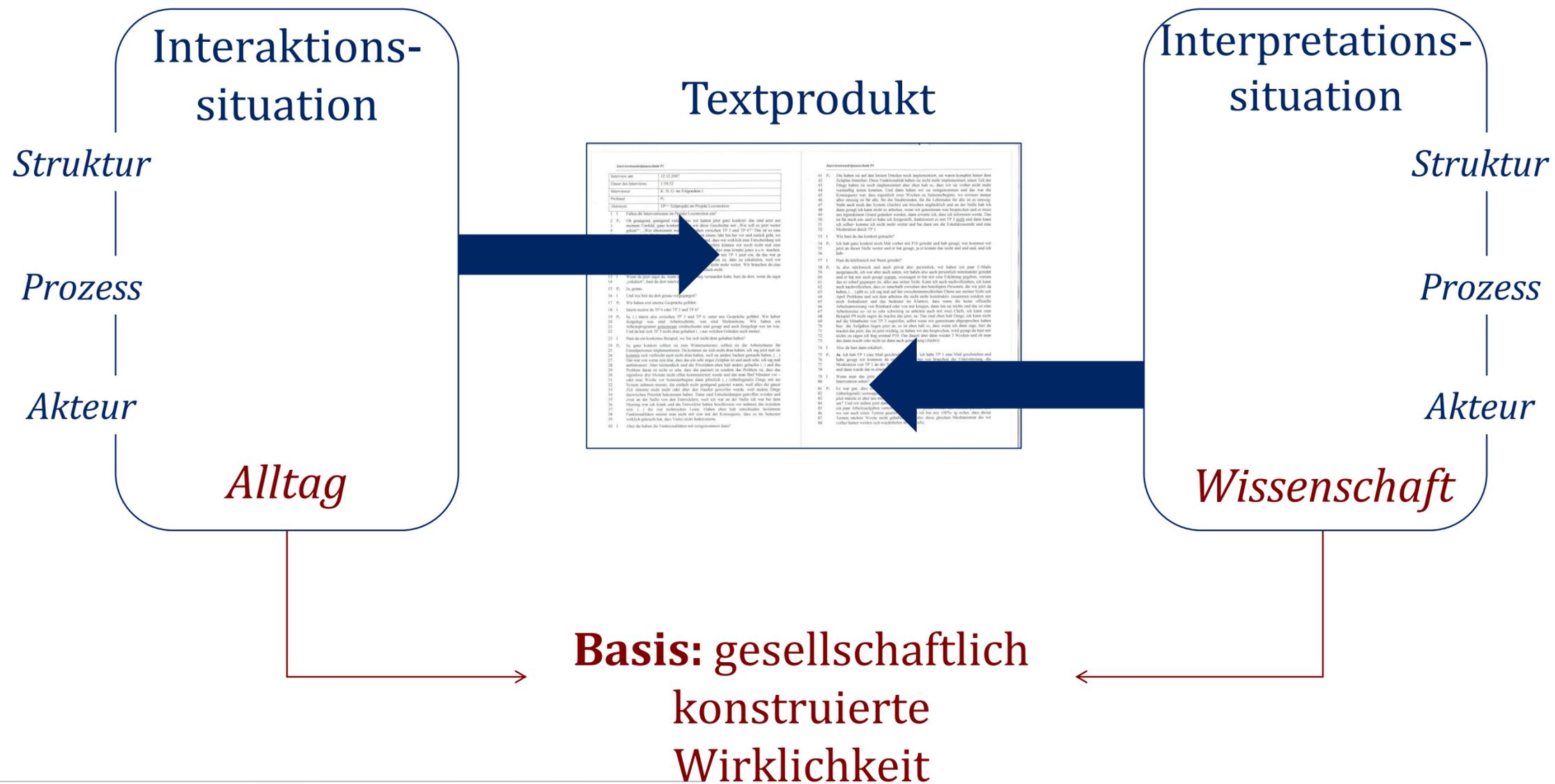
Arbeitsauftrag:

Finden Sie ein Zitat, Lebensweisheit, Bild, etc. das Ihnen etwas bedeutet und diskutieren Sie mit ihrem Banknachbar, welche Bedeutung es für Sie und Ihn hat!

(2) Geisteswissenschaften – Hermeneutik

Datenerhebung

Datenauswertung



(2) Interpretationsverfahren – Textanalyseverfahren



(2) Interpretationsverfahren – Textanalyseverfahren



(2) Interpretationsverfahren – Inhaltsanalyse

„Inhaltsanalyse ist eine Forschungstechnik für die objektive, systematische und quantitative Beschreibung des manifesten Inhalts von Kommunikation“

(Berelson 1952, 18; Übersetzung Philipp Mayring 2003, 11)

objektiv

verwendete
Begriffe und
Operationali-
sierung sollen
intersubjektiv
nachvoll-
ziehbar sein

systematisch

Systematik in
Hinblick auf
Auswahl des
Materials und
Vorgehen in der
Analyse (z.B.
Analyse-
einheit)

quantitativ

Quantifizierung
im Sinne von
Häufigkeits-
aussagen (z.B.
Häufigkeit von
Kategorien)

manifest

manifest i.S.
dessen, was
,schwarz auf
weiß‘ sichtbar
ist (keine
Analyse latenter
Strukturen)

Lamnek 2005, 494ff.

(2) Interpretationsverfahren – Quantitative Inhaltsanalyse

Frequenzanalyse

- Auszählung bestimmter Elemente des Materials und Vergleich ihrer Häufigkeit zu anderen Elementen
- Beispiele: Analyse von Schlagzeilen und der Nennung von politischen Akteuren / politischen Parteien; Darstellung von Zugangsbeschränkungen bei der Analyse von Studienordnungen / Prüfungsordnungen

Valenzanalyse

- ausgewählte Textbestandteile werden nach einer zwei- oder mehrstufigen Einschätzungsskala skaliert
- *Valenzanalyse*: i.d.R. einfache Kategorien mit polarer Wertigkeit (z.B. pro und contra)
- *Intensitätsanalyse*: in den Kategorien werden Abstufungen zwischen den Polen vorgenommen
- Beispiele: Analyse von Schlagzeilen hinsichtlich ‚unterstützt Politik der Regierung voll / tendenziell‘ oder ‚unterstützt die Politik der Opposition voll / tendenziell‘

Lamnek 2005, 501ff; Mayring 2003, 13ff.

(2) Interpretationsverfahren – Qualitative Inhaltsanalyse

Insbesondere im deutschsprachigen Raum stellt die qualitative Inhaltsanalyse (...) ein häufig genutztes Auswertungsverfahren dar (...). Trotz dieser Popularität ergeben sich bei der Anwendung des Verfahrens in der Praxis jedoch immer wieder Probleme, die letztlich auf Unklarheiten und Unsicherheiten bei der Begriffsverwendung zurückgehen.“ (Schreier 2014, 1)

Verständnis qualitative Inhaltsanalyse

Unterschied zur quantitativen Inhaltsanalyse liegt lediglich darin, dass in Teilbereichen der Analyse keine Quantifizierung vorgenommen wird

Auswertungsmethode zum Zwecke der Analyse erstellter Dokumente (z.B. Interviewtranskripte) ohne a priori formulierter Analysekriterien

Lamnek 2005, 506.

(2) Interpretationsverfahren – Qualitative Inhaltsanalyse

Kategorien- orientierung

Relevante
Bedeutungen werden
als Kategorien eines
inhaltsanalytischen
Kategoriensystems
erfasst

Textstellen werden
den Kategorien
zugeordnet

interpretatives Vorgehen

Soziale Wirklichkeit
konstituiert sich über
Interaktion

Texte als Protokolle
der Interaktion und
Zugang zur Deutung

Texte spiegeln
manifestes und
latentes Wissen
wider

systematisch, regelgeleitet

Verfahren der
Auswertung folgt
klar festgelegten
Prozedere
(Regelgeleitetheit)
Regeln spiegeln eine
Systematik wider,
die bei qualitativer
Inhaltsanalyse
leitend sind

Lamnek 2005, 494ff.

(2) Interpretationsverfahren – Qualitative Inhaltsanalyse (Mayring)

1. Festlegung des Ausgangsmaterials
2. Analyse der Entstehungssituation
3. Formale Charakterisierung des Materials
4. Richtung der Analyse
5. Theoriegeleitete Differenzierung der Fragestellung
6. Bestimmung des Analysetechnik
(Zusammenfassung, Explikation, Strukturierung)
7. Definition der Analyseeinheit
8. Analyse des Materials
9. Interpretation der Ergebnisse

Mayring 2003 S. 42ff.

(2) Interpretationsverfahren – Qualitative Inhaltsanalyse (Mayring)

Beispiel induktive Kategorienbildung

Interviewpassage	Paraphrase	Kategorie
„Naja, ich spende weil es mir ein gutes Gefühl gibt (...) und es auch ein wenig meine Pflicht und Verantwortung ist. Ich bin der Meinung, jeder sollte verantwortlich mit dem ihm Gegebenen umgehen“	<p>Spende ermöglichen positives Gefühl</p> <p>Spenden ist Teil der Verantwortung eines Menschen</p>	<p>A1: Spenden positives Gefühl</p> <p>A2: Spenden gesellschaftliche Verantwortung</p>

(3) Rekonstruktive Sozialforschung

„Eine hermeneutische Erfahrungswissenschaft konzentriert sich auf die Rekonstruktion der Strukturiertheit komplex aggregierter sozialer Praxen.“ (Combe & Helsper 1991, 248f.)

Sozialwissenschaft als rekonstruktive, interpretativ vorgehende Textwissenschaft zur Beschreibung von Handlungsstrukturen (Gerholz 2010)

„Die interpretativen (..) Verfahren gehen den entgegengesetzten Weg (...): Durch weniger Eingriffe des Forschers soll mehr methodische Kontrolle erreicht werden. Das klingt paradox.“ (Bohnsack 2007, 20)

Aufgabe der Sozialwissenschaft ist „die organisierte und reflektierte Bearbeitung von Alltagserfahrung, Alltagswissen und Alltagshandeln. Diese (...) stellen für die Wissenschaft ein System von Texten (...) dar, die in der wissenschaftlichen Analyse interpretiert (...), verstanden und begründet werden können“ (Soeffner 2004, 29f.)

„Vielmehr müsste es den Sozialwissenschaften darum gehen, die unterschiedlichen gesellschaftlichen Konstruktionen zu beschreiben und in einer Komparatistik sozialer Wirklichkeitsentwürfe (...) zu verstehen“ (Soeffner 2003, 40)

(3) Rekonstruktive Sozialforschung

Alltag

Wissenschaft

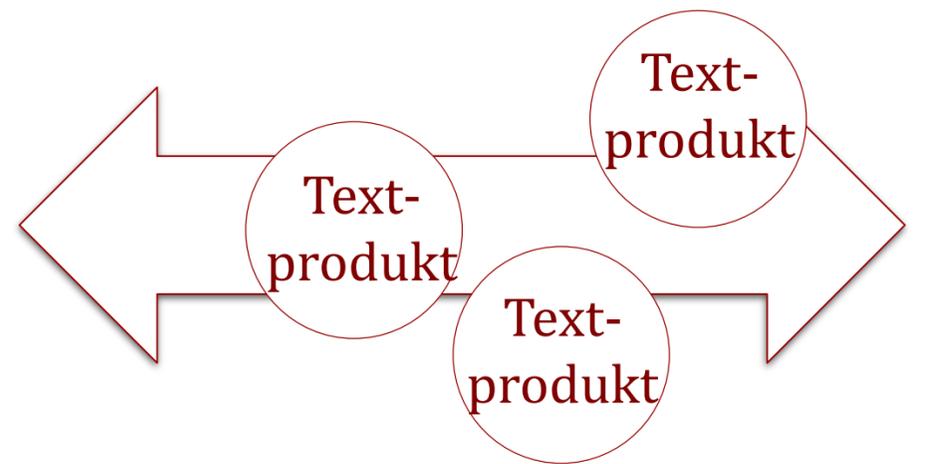
Forschungs-
gegenstand

Forschungs-
prozess



Konstruktion
*Basis für das
Alltagshandeln*

Re-Konstruktion
*methodisch
abgeleitete, verstehende
Konstruktionen*



Konstruktionen
1. Ordnung

Konstruktionen
2. Ordnung

Handlungs-
druck

Handlungs-
reflexion



(3) Rekonstruktive Sozialforschung – Textanalyseverfahren



(3) Rekonstruktive Sozialforschung – Dokumentarische Methode

Es geht um die Frage „nach jenen habitualisierten Praktiken, die auf dem handlungsleitenden und z. T. inkorporierten Erfahrungswissen der Akteure basieren“ (Bohnsack 2007, 183).



Ralf Bohnsack

Dokumentarische Methode konstituiert sich über zwei Sinnebenen

Frage des ‚Was‘

kommunikatives Wissen, also jenes was direkt expliziert werden kann

‚gesprochenes Wort‘ steht im Fokus

Frage des ‚Wie‘

Sinngehalt, der den sprachlichen Äußerungen implizit ist (habitualisierte Praktiken)

‚atheoretisches Wissen‘, was in konjunktiven Erfahrungsräumen existiert (Orientierungsmuster)

Bohnsack 2003, 563f..

(3) Zusatz: Textanalyse nach dokumentarischer Methode

(1) formulierende Interpretation

Entschlüsselung der thematischen Struktur
sprachliche Äußerungen zusammenfassend formulieren,
i. S. v. Oberbegriffen, Themen
,Forscher als Teilnehmer‘

(2) reflektierende Interpretation

Explikation der konjunktiven Erfahrungsräume
(Orientierungsmuster, Propositionen)
Suche nach Reaktion die homolog oder kontrastierend zu
gezeigten Reaktionen sind (,komparative Analyse‘)
,Forscher als Beobachter‘

(3) Fall- beschreibung

zusammenfassende Charakterisierung bzw. Verdichtung der
Ergebnisse des Falles (z.B. ein Interview)

(4) Typen- bildung

Typenbildung, wenn ein herausgearbeitetes
Orientierungsmuster typisch für einen Erfahrungsraum ist
abhängig von Vergleichshorizonten